STREIKRECHT
TARIFEINHEIT
GEWERKSCHAFTS-
PLURALISMUS

MONTAG
13. APRIL 2015
11:00–18:00 UHR
ERFURT

FACHTAGUNG DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

WSI

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliches Institut
Institute of Economic and
Social Research

Rolle der Berufsgewerkschaften in der Tarifpolitik

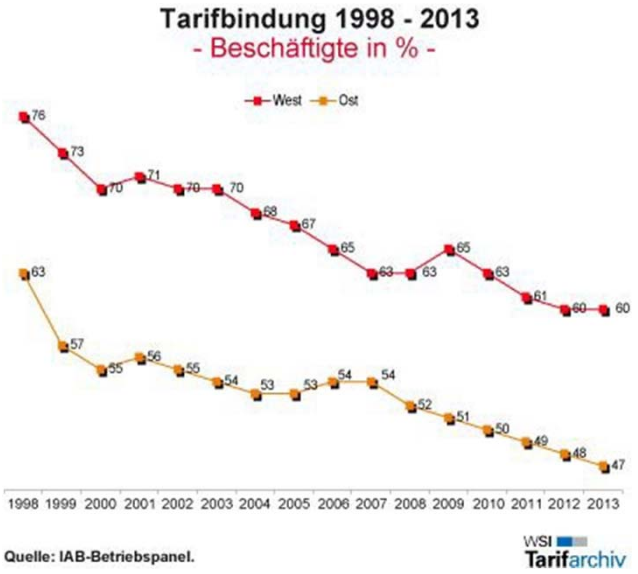
Dr. Reinhard Bispinck

Inhalt

- Schlaglichter auf Tarif- und Gewerkschaftslandschaft
- Berufsgewerkschaften – eine Skizze
- Tarifpolitik und Tarifkonflikte der Berufsgewerkschaften
- Offene Fragen

Schlaglichter der Tarif- und Gewerkschaftslandschaft

- Erosion der Tarifbindung
- Fragmentierung der Tariflandschaft
- Pluralität der Gewerkschaftsverbände
- Über- und Unterbietungskonkurrenz
- Gestiegene Bedeutung der Berufs- und Spartengewerkschaften



„Englische Verhältnisse“

- „Im Vereinigten Königreich agierten zeitweise weit mehr als 600 kleine und Kleinstgewerkschaften …. Die Folge war eine stetige Bedrohung der Unternehmen durch Arbeitskämpfe … Diese Entwicklung hat den Industriestandort Vereinigtes Königreich nachhaltig geschwächt…

  Ohne Tarifeinheit kann sich in der Bundesrepublik Vergleichbares ereignen… Bereits ein Jahr nach der Rechtsprechungsänderung im Jahre 2010 haben sich mehrere Gewerkschaften neu formiert oder ihre Gründung angekündigt, um … ihr besonderes Erpressungspotential in den Unternehmen auszunutzen. Dies schwächt die Tarifautonomie in Deutschland.“

Quelle: arbeitgeber.de November 2014

Rainer Dulger, Gesamtmetall

- „Die Prozesse in der Industrie sind in einem hohen Maße arbeitsteilig organisiert. Wenn zum Beispiel eine Gewerkschaft der CAD-Bediener, der technischen Zeichner oder der Ingenieure gegründet würde, könnten die alle streiken und ein Unternehmen lahmlegen.

  Das würde nur unseren Wettbewerbern nutzen. Deshalb soll die repräsentative Mehrheit der Beschäftigten in einem Betrieb entscheiden, ob gestreikt wird oder nicht.“

  Quelle: Ingenieur.de 10.4.2015

Inhalt

- Schlaglichter auf Tarif- und Gewerkschaftslandschaft
- **Berufsgewerkschaften – eine Skizze**
- Tarifpolitik und Tarifkonflikte der Berufsgewerkschaften
- Offene Fragen

Nicht 600 sondern 6 „kleine Gewerkschaften“

und es sind immer dieselben Verdächtigen…

Zahl der streikfähigen Berufsgewerkschaften ist konstant:

- Marburger Bund (MB)
- Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)
- Unabhängige Flugbegleiter Organisation (UFO)
- Vereinigung Cockpit (VC)
- Gewerkschaft der Flugsicherung (GdF)
- Deutscher Journalistenverband (DJV)

… und das aus gutem Grund:

Große Hürden sind zu überwinden…

Voraussetzungen:

- Problemdruck bei Arbeits- und Einkommensbedingungen
- Berufsgruppe mit Schlüsselposition und gewerkschaftlichem Bewusstsein
- Organisationsgrad, gefestigte Organisation
- Tarifpolitische Handlungsfähigkeit
- Branchen- bzw. Unternehmensumfeld

Berufsgewerkschaften sind keine natürlichen „Einzelgänger“

- Spezifische „Gelegenheitsstruktur“ *(Schroeder u.a.)*

Die wichtigsten Berufsgewerkschaften

	MB	GDL	UFO	Cockpit	GdF	DJV
Gründung	1947	1867	1992	1969	1952/2004	1949
Mitglieder	117.000	34.000	>10.000	8.300	3.800	36.000
O-Grad	70 %	60 %	40-50 %	80-90 %	80 %	k.A.
Tarif-kooperation	DAG/ÖTV /ver.di	GDBA/ Transnet		DAG		dju
1. eigenständiger TV	2006	2007	2002	2001	2004	-

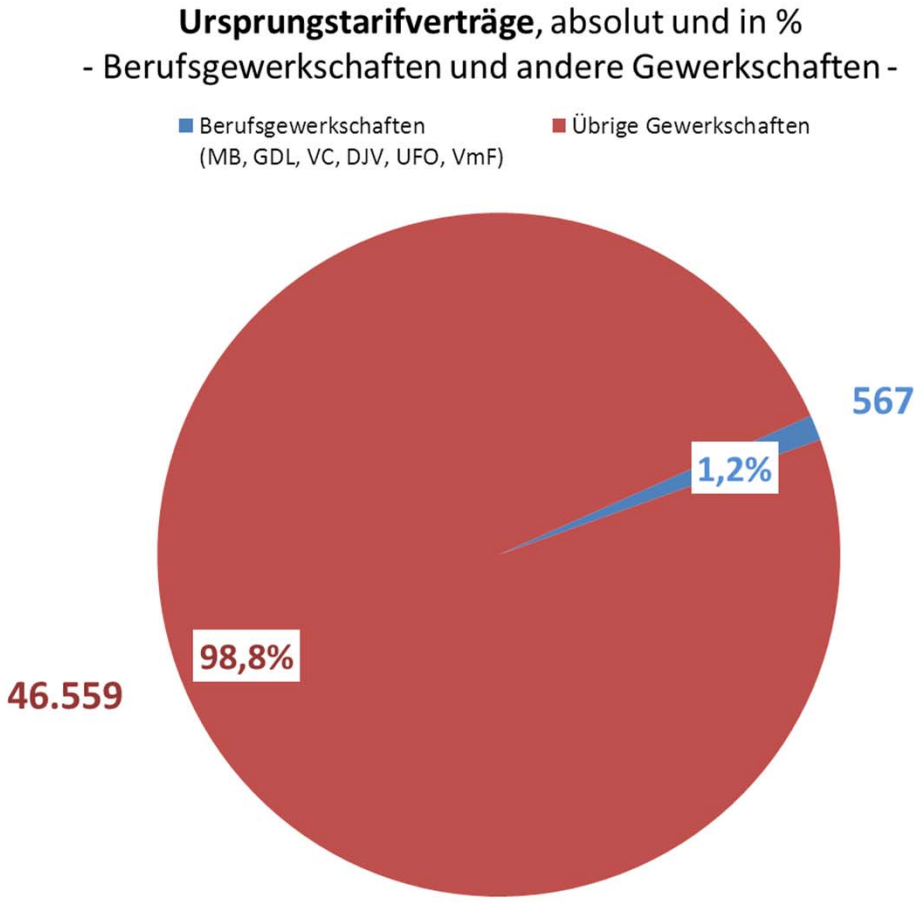
Weitere Kandidaten?

- AGiL – Arbeitnehmergewerkschaft im Luftverkehr (2012)
- contterm – Fachgewerkschaft der Seehäfen (2009)
- DFeuG – Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft u. a. für Betriebsfeuerwehren (2011)
- GDS – Gewerkschaft der Servicekräfte (2011)
- NAG – Neue Assekuranz Gewerkschaft für Versicherungsangestellte (2011)
- TGL – Technik Gewerkschaft Luftfahrt (früher: A.R.T.E.) für Techniker und Ingenieure (2002/2010)
- IGL – Industriegewerkschaft Luftfahrt ??
- VDI ??

Inhalt

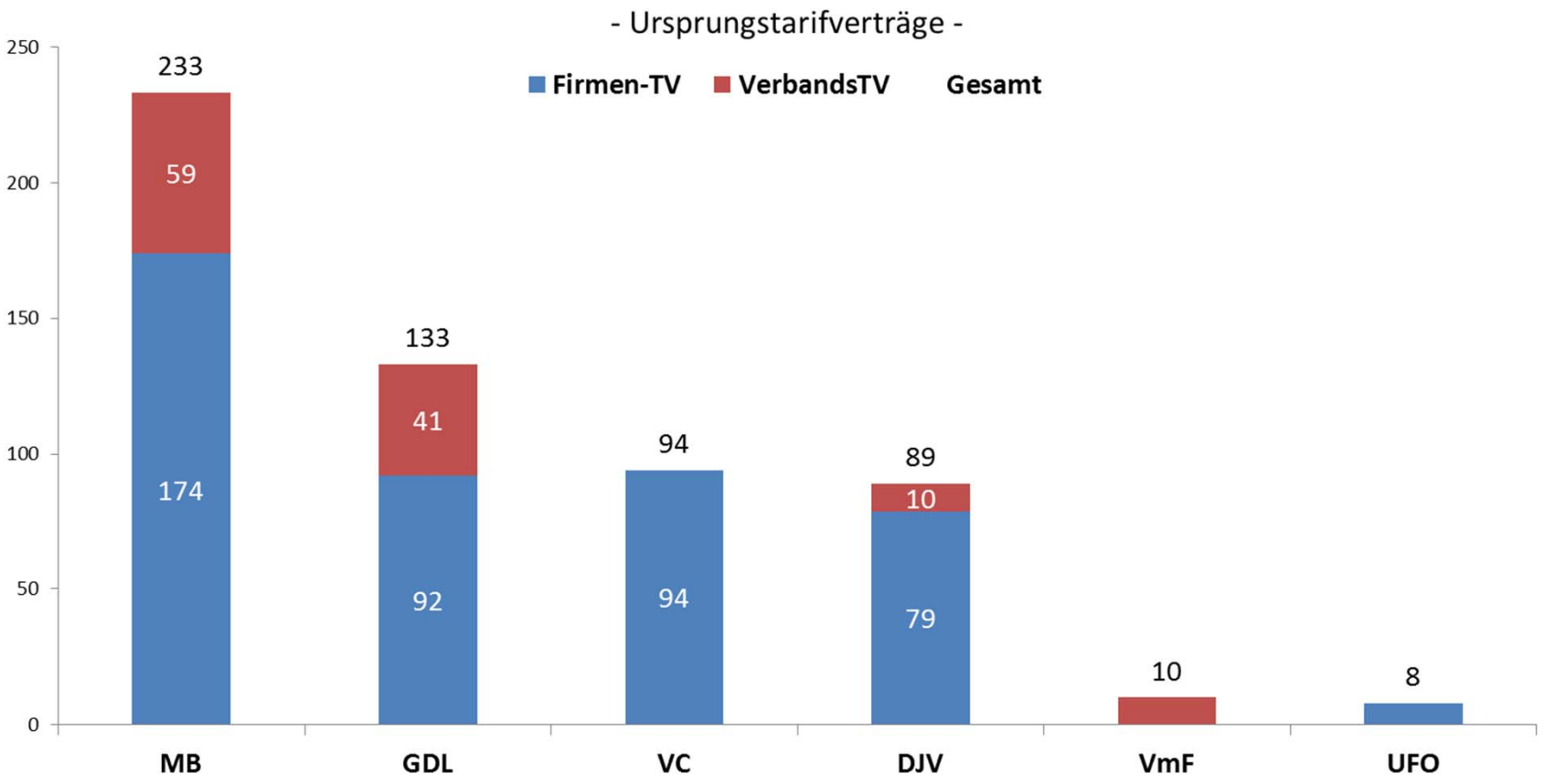
- Schlaglichter auf Tarif- und Gewerkschaftslandschaft
- Berufsgewerkschaften – eine Skizze
- **Tarifpolitik und Tarifkonflikte der Berufsgewerkschaften**
- Offene Fragen

Die begrenzte tarifpolitische Bedeutung der Berufsgewerkschaften



Quelle: BMA-Tarifregister

Tarifverträge von Berufsgewerkschaften



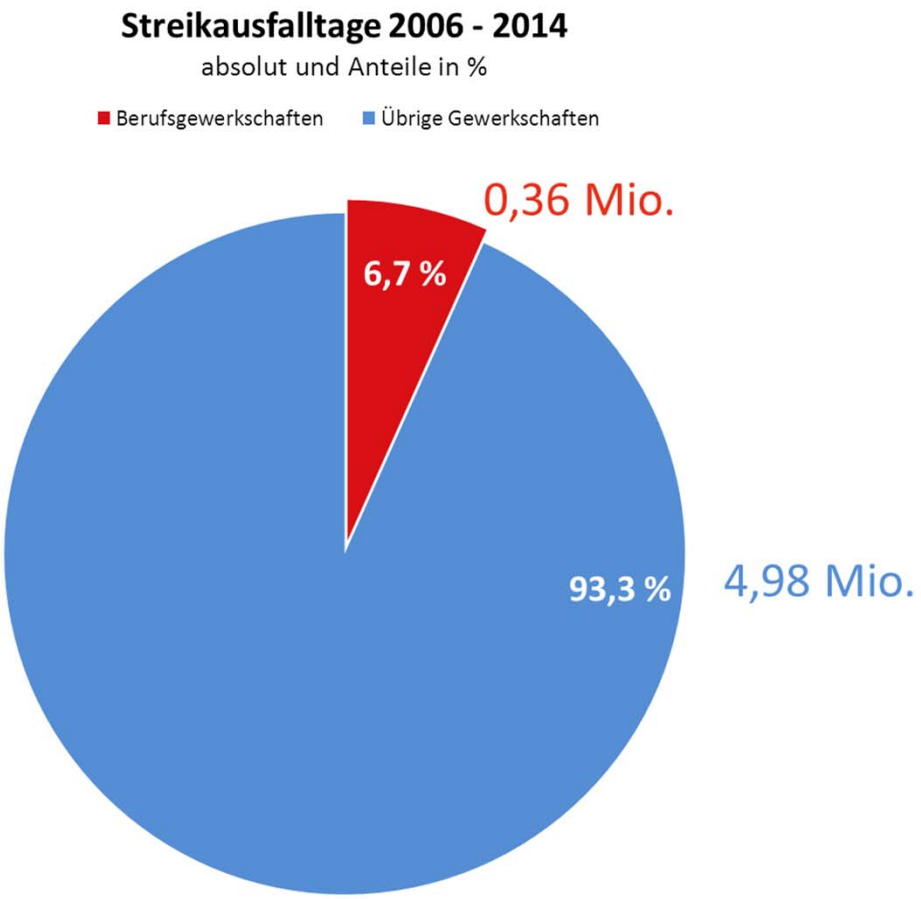
Quelle: BMA-Tarifregister

Offensive Berufsgewerkschaften

Erpressung durch ständige Streiks?

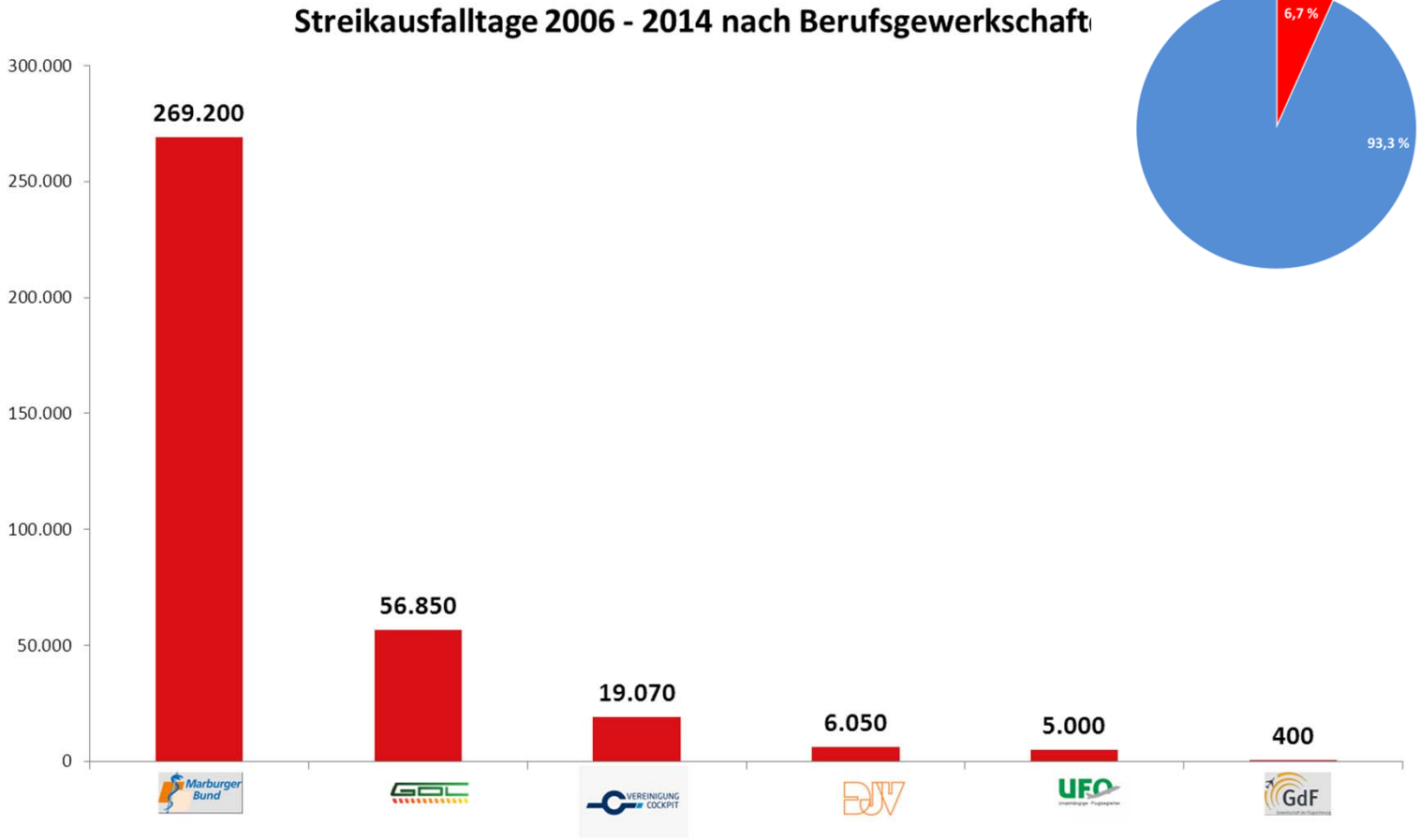
- Bedeutung der Streiks der Berufsgewerkschaften weit überschätzt
- Größeren Streiks zur Durchsetzung als eigenständige Tarifpartei folgten häufig viele „normale“ Tarifrunden
- Mediale Begleitung erhöht die Wahrnehmung
- Interessenbedingte Skandalisierung der Streiks

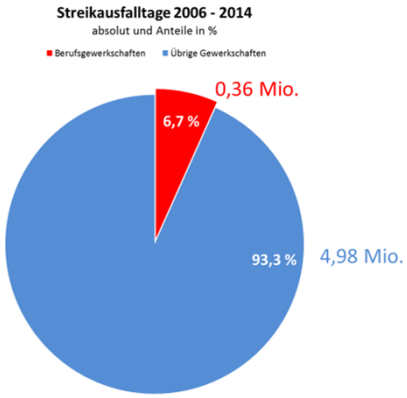
Streikausfalltage



Quelle: WSI-Tarifarchiv, basierend auf Gewerkschaftsangaben und Medienauswertung

Streikausfalltage 2006 - 2014



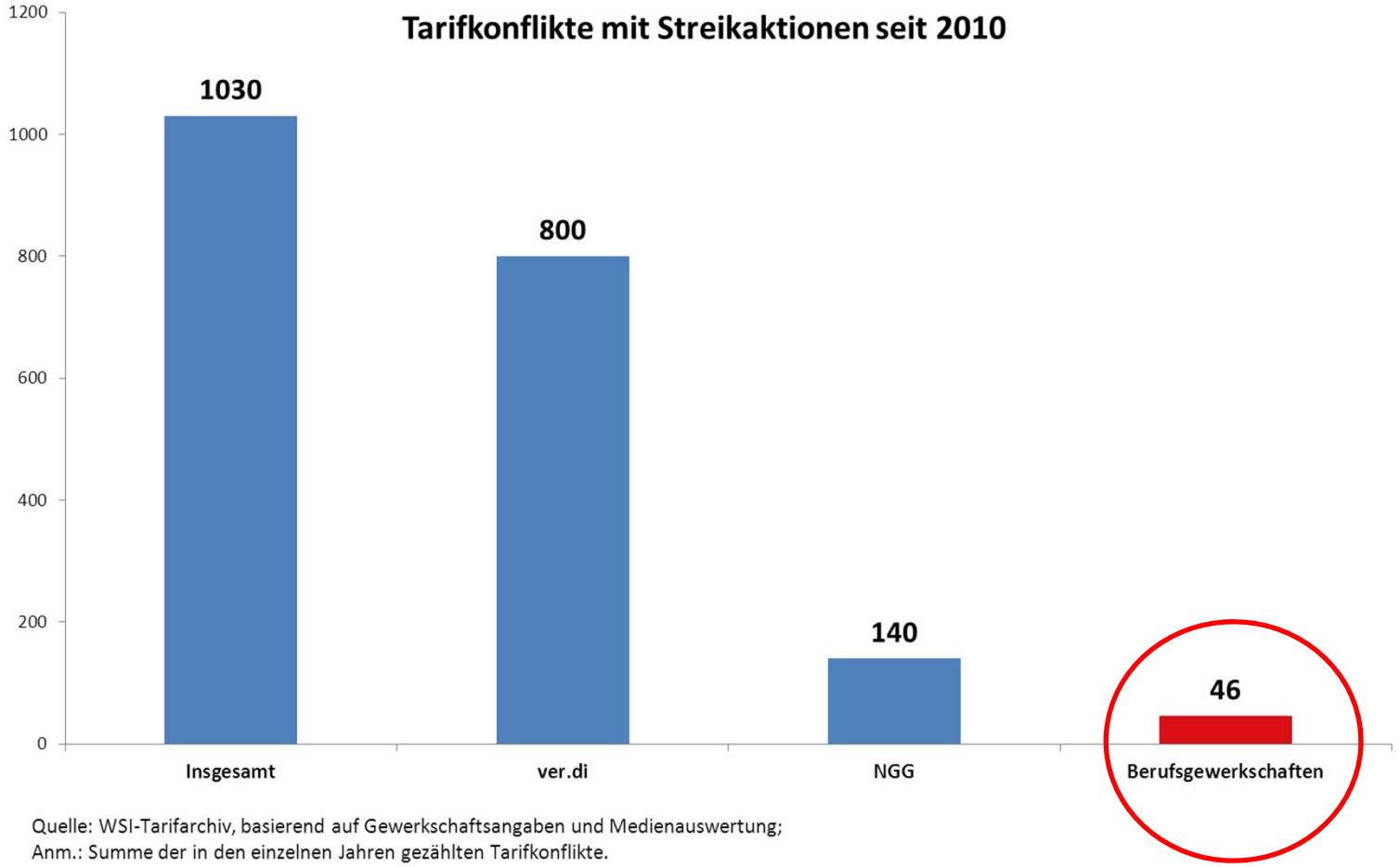


Quelle: WSI-Tarifarchiv, basierend auf Gewerkschaftsangaben und Medienauswertung;
Anm.: Summe der in den einzelnen Jahren gezählten Tarifkonflikte.

Tarifkonflikte mit Streikaktionen seit 2010

Quelle: WSI-Tarifarchiv, basierend auf Gewerkschaftsangaben und Medienauswertung;
Anm.: Summe der in den einzelnen Jahren gezählten Tarifkonflikte.

Tarifkonflikte mit Streikaktionen seit 2010



Quelle: WSI-Tarifarchiv, basierend auf Gewerkschaftsangaben und Medienauswertung;
Anm.: Summe der in den einzelnen Jahren gezählten Tarifkonflikte.

Zwischenfazit

- Keine „englischen Verhältnisse“
- Nicht die Industrie, sondern ein Teil des Dienstleistungssektors steht im Mittelpunkt
- Tarifkollision und Tariffragmentierung sind nicht die eigentlichen Konfliktpunkte.
- Berufsgewerkschaften als solche sind auch nicht störend.

Konfliktfelder

Konfliktfeld Flughafen

Konfliktfeld Bahn

Konfliktfeld Krankenhaus

Das geplante Tarifeinheitsgesetz greift in vielen Punkten nicht oder hat womöglich kontraproduktive Wirkung.

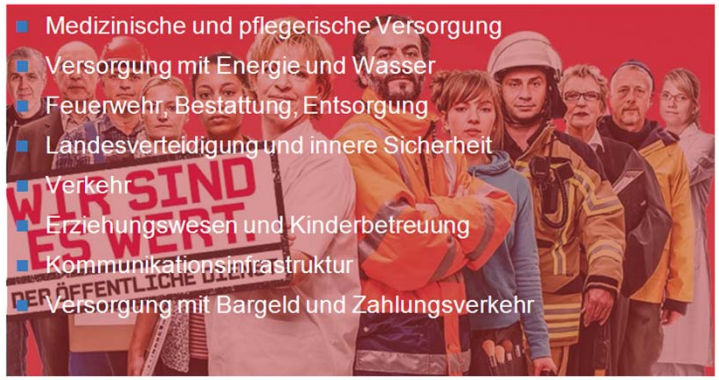
Konfliktfelder

Konfliktfeld Flughafen

Konfliktfeld Bahn

Konfliktfeld Krankenhaus

Konfliktfeld Daseinsvorsorge



Inhalt

- Schlaglichter auf Tarif- und Gewerkschaftslandschaft
- Berufsgewerkschaften – eine Skizze
- Tarifpolitik und Tarifkonflikte der Berufsgewerkschaften
- **Offene Fragen**

Überbietungskonkurrenz durch Berufsgewerkschaften:

Immer höhere und bessere Tarifergebnisse?

Beispiele:

- **VC** – Lufthansa 2001: **+ 30 %**
- **MB** – TdL 2006: bis zu **+ 20 %**
- **GDL** – DB AG 2008: **+ 11 %**

Offene Fragen I

Klientelorientierte, gruppenegoistische versus solidarische Tarifpolitik?

Beispiel Cockpit – Lufthansa 2001

- Margret Mönig-Raane (ver.di): „Sozialdarwinismus“
- Ursula Engelen-Kefer (DGB): „Alleingang auf Kosten der Kollegen“
- Jan Kahmann (ver.di): "Die Summe der für die Piloten vorgesehenen Gehalts- und Strukturverbesserungen sowie der Gewinnbeteiligung verletzt die Einkommensgerechtigkeit zwischen den Beschäftigtengruppen des Konzerns."

Bessere Tarifergebnisse ??

Tarifsteigerungen* im Vergleich

- **Deutsche Bahn AG** (2007-2014)
  - GDL +25,7 %
  - EVG +27,3 %

- **Deutsche Lufthansa AG** (2003 – 2013)
  - Cockpit + 17,0 %
  - Kabine + 21,0 %
  - Boden + 27,0 %

* Nur Tarifanhebungen und Altersversorgung, ohne Einmalzahlungen oder Struktureffekte

Quelle: Handelsblatt 1.9.2014

Offene Fragen II

Sind hohe Tarifforderungen für einzelne Beschäftigtengruppen als solche ein Problem?

Beispiele

- Bewachungsgewerbe NRW 2013: + 30 %
- Sozial- und Erziehungsdienst 2015: + 8-20 %

Offene Fragen III

Wie sieht eine solidarische Tarifpolitik aus, die spezifischen Interessen einzelner Beschäftigtengruppen aufgreift?

- innerhalb einer Gewerkschaft
- zwischen (konkurrierenden) Gewerkschaften

Offene Fragen IV

Wie sieht die (tarifpolitische) Kooperation bzw. Arbeitsteilung zwischen den Gewerkschaften derzeit aus?

Kooperation:

- Öffentlicher Dienst: ver.di/GEW/GdP – dbb tarifunion
- JournalistInnen: DJV – dju

Abgesteckte Claims:

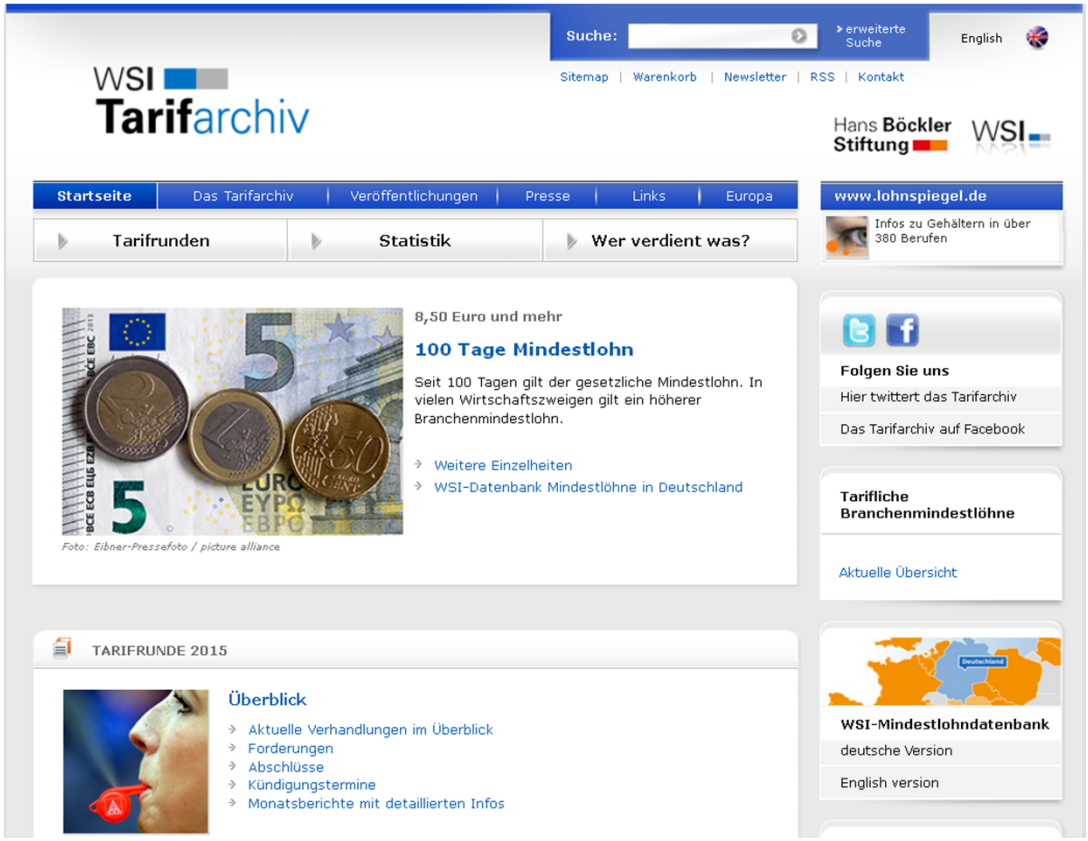
- Flugverkehr: ver.di - VC, UFO, GdF

Offene Konkurrenz:

- Bahn: EVG - GDL

Fazit

- Die Berufsgewerkschaften sind ein stabiler tarifpolitischer Akteur.
- Ihre tarifpolitische Bedeutung und insbesondere ihre Streikaktivitäten erreichen nicht das Ausmaß, das ihnen gelegentlich absichtsvoll zugeschrieben wird.
- Die Kooperation zwischen DGB-Gewerkschaften und Berufsgewerkschaften kann funktionieren.
- Die angemessene Berücksichtigung spezifischer Interessen einzelner Beschäftigtengruppen bleibt eine schwierige Herausforderung der Tarifpolitik der Gewerkschaften.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

www.tarifvertrag.de